

Die Erdbeer-Wichtel gratulieren zur 100. Ausgabe.





Inhalt / Impressum

"Etwas, das dir geschenkt wurde, gehört dir erst, wenn du dem Schenkenden dafür gedankt hast."

Lord Robert Baden-Powell

Termine	3
Programm Pfadfinder-Club und Gilde	4
Fotowettbewerb	5
Interview 100. Ausgabe	7
Wichtel beim Klettern	12
Kräuterkunde mit Lilo	14
Wichtel - WOLA	16
Versprechensfeier der WiWö	21
PWK und Patrullämterschulung	25
CaEx "Winterlager"	31
RaRo Landesaktion	34
Kunterbuntes Gruppenlagertreiben	36
GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022	41
Pfadfinder-Club und Gilde	50
Abschied Hermann Fäßler	65
Dienst am Mitmenschen	66
D'Schmunzlfunzl 2.0	70
D'Funzl Rätsel	71
letzte Seite	72

Impressum:

Herausgeber:

Pfadfindergruppe Dornbirn

<http://pfadi-dornbirn.at>

Redaktion:

Nina Rehmann, Bettina Handl, Markus Mohanty, Manuel Kanitsch

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktion der FUNZL

Kontakt:

dfunzl@pfadi-dornbirn.at

<http://pfadi-dornbirn.at/dfunzl>

Druck:

VIGL-Druck GmbH





Termine

Pfadijahr 2021/2022

Sommerlagertermine:

09. – 16.07.	Sa-Sa	Caravelles/Explorer	Toskana, Italien
14. – 17.07.	Do-So	Wölfling	Pfadiheim Ludesch
15. – 20.07.	Fr-Mi	Ranger/Rover	Elsass, Frankreich
18. – 27.07.	Mo-Mi	Guides/Späher	Regensburg, Deutschland
19. – 24.07.	Di-So	Wichtel	Damüls

Die oben gelisteten Termine können noch etwas abweichen. Details werden durch die Truppleiter*innen bekannt gegeben.

**Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen,
dem gesamten Leiterteam und allen d`Funzl Lesern
tolle und ereignisreiche Sommertage,
mit zahlreichen positiven Eindrücken und vielen
freundschaftlichen Begegnungen!**

Vorschau Pfadijahr 2022/2023:

12.09.	Mo	Schulbeginn
17.09.	Sa	Spielefest der Stadt Dornbirn (=Anmeldetag)
KW 38		Letzte Gruppenstunde Pfadijahr 2021/2022
25.09.	So	Startfest der Gruppe Dornbirn
KW 39		Erste Gruppenstunde Pfadijahr 2022/2023

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch im Herbst!





Programm Pfadfinder-Club und Gilde

Wir gratulieren!

Der Club- und Gildevorstand gratuliert der Funzi-Redaktion zur 100. Jubiläums-Ausgabe und bedankt sich für die erfolgreiche Informationsarbeit über das Pfadi-Geschehen in Dornbirn.

Unser Sommer-Programm 2022

Datum/Zeit	Veranstaltung	Sonstige Hinweise
jeden Mittwoch ab 10 Uhr	Club-Stammtisch im "Cooky's"	auch während der Ferienzeit
ca. Ende Juni Anfang Juli	Wanderung im Montafon: Tafamunt - Wiegensee - Kopsstausee. Rückfahrt über Bieler Höhe nach Tafamunt	Wir bilden Fahrgemeinschaften; Termin kurzfristig: nach der Schneeschmelze und bei sicherer, guter Witterung
Ende Juli, Anfang August	Besichtigung der Sommerausstellung "50 Jahre Randspiele Bregenz" mit Führung im Palais Thurn & Taxis Termin folgt)	anschließend gemütliches Beisammensein beim Heurigen Möth; Anmeldung ist erwünscht
Nur zum Besuch der Sommerausstellungsbuch gibt es die gewohnte detaillierte Ausschreibung		

Wir beachten:

Unser "Corona - Motto" lautet weiterhin:

***** wir sind vorsichtig und halten Abstand *****





Fotowettbewerb

Besondere Jubiläen verdienen eine besondere Titelseite!

Anlässlich der 100. D'Funzl-Ausgabe riefen wir alle aktiven Dornbirner PfadfinderInnen zu einem Fotowettbewerb auf. Gesucht wurde ein Foto für die Titelseite der Jubiläumsausgabe.

Die Pfadis sollten ein kreatives Foto für die 100. Ausgabe der Funzl kreieren. Mitglieder des Trupps, mindestens eine Funzl sowie Naturmaterialien sollten auf dem Bild zu sehen sein.

Wir freuten uns sehr, dass vier Trupps unserem Aufruf gefolgt sind und uns ein entsprechendes Foto geschickt haben. Wir hatten buchstäblich die Qual der Wahl bei so vielen originellen Bildern!

Schlussendlich fiel die Entscheidung für das **Titelfoto** auf das Bild der **Wichtel Erdbeer**. Ein großes DANKE an die Wichtel – das habt ihr großartig gemacht!

Weil wir aber auch die anderen Fotos super fanden, möchten wir sie euch nicht vorenthalten. Danke an alle fürs Mitmachen!

Unsere **Caravelles und Explorer** kreierten den passenden Hashtag #100:





Fotowettbewerb

Für ihr Foto nahmen die **PWA** extra eine Funzl mit zum Gruppen-Wochenendlager in Maien:



Die **Wölflinge Hatlerdorf** legten sich besonders ins Zeug und auf den Boden vom Eurocamp:

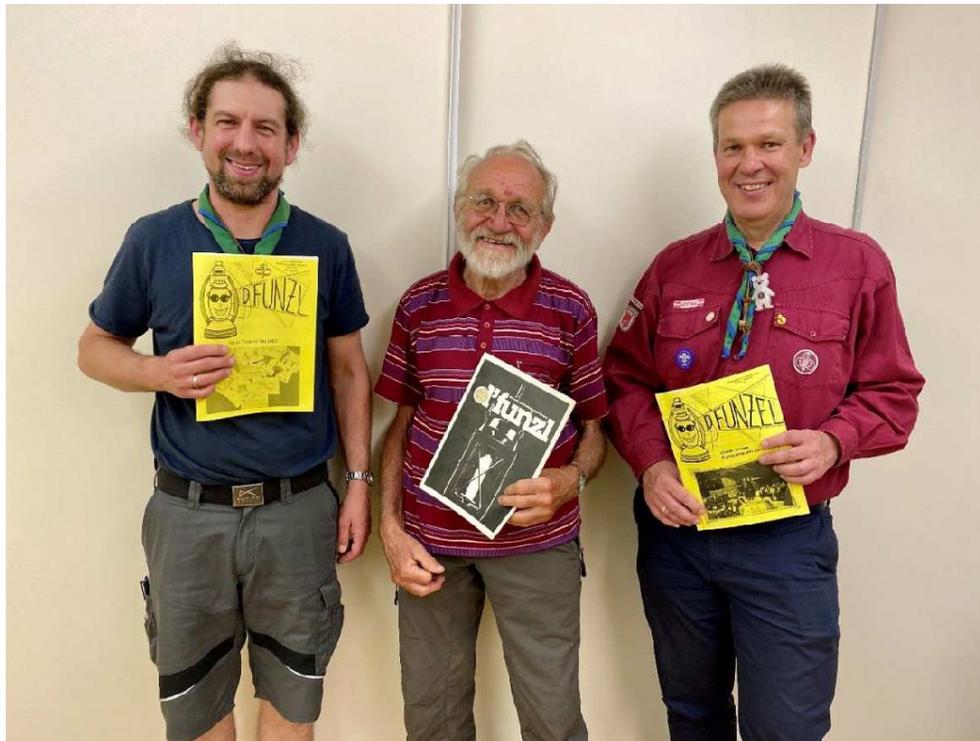




Interview 100. Ausgabe

Jubiläen sind ein schöner Anlass, das Vergangene Revue passieren zu lassen und auch in die Zukunft zu blicken. Deshalb nutzte das Funzl Redaktionsteam die 100. Jubiläumsausgabe und bat die drei Personen zum Interview, ohne die es keine Funzl geben würde:

Werner „Pläce“ Hagen hat Ende der 1970er Jahre die ersten Funzln herausgebracht.
Günther Hirschfeld hauchte 17 Jahre später dem Projekt Funzl neues Leben ein.
Manuel Kanitsch koordiniert seit Anfang der 2000er bis heute die Geschicke der Funzl.



v.l.n.r.: „Elefantenrunde“: Manuel Kanitsch, Werner Hagen (Pläce) und Günther Hirschfeld standen uns Rede und Antwort.

Funzl: Pläce, Günther, ihr als Ehemalige – lest ihr d'Funzl eigentlich noch“

Günther: Natürlich. Ich habe alle 100 Ausgaben daheim. Es ist interessant zu sehen, was so läuft in der Gruppe, wen man noch kennt. Und so bekomme ich auch alle Termine mit.

Pläce: Ich bin ja ein Funzl Fan der ersten Stunde. Ich kriege die Funzl immer noch und blättere sie auch jedes Mal durch. Vielleicht lese ich nicht jeden Satz, aber ich finde in jeder Ausgabe etwas, was mich interessiert.

Funzl: Warum und wie kam es überhaupt zur ersten Funzl im Mai 1979?

Pläce: Ich war damals Rover Leiter. Ich hatte die Vision, gemeinsam mit ihnen eine Pfadzeitsung zur Unterhaltung und zur Information zu machen. Meine Rover haben die Idee gleich begeistert





Interview 100. Ausgabe

aufgenommen. Bei der ersten Ausgabe kamen viele Beiträge und Vorschläge von mir, aber die Jugendlichen haben sehr gut mitgearbeitet. Wir hatten sogar ein paar Anzeigenschaltungen von Firmen, mit denen wir bekannt waren.

Wie lief damals die Produktion und die Veröffentlichung – vor PCs und Co.?

Pläce: Wir haben jeden einzelnen Beitrag mit Schreibmaschine getippt, und die Zeichnungen von Hand aufgezeichnet. Sowohl das damalige Titelbild als auch die Karikaturen in der Ausgabe wurden von Reinhard Flax gezeichnet. Danach wurde es mit einem Druckapparat vervielfältigt, eine Art Vorläufer des Kopierers. Man musste dazu Wort für Wort in eine Matrize eintippen. Zwei Ausgaben der Funzl haben wir damals so gemacht. Eigentlich war die Funzl als regelmäßiges Informationsblatt geplant, mit drei Ausgaben pro Jahr. Aber dann hat es sich irgendwie wieder verlaufen.

Wie kamt ihr auf den Namen „Funzl“?

Pläce: Wir wollten etwas mit einem Pfadfinderbezug, und eine Funzl war auf jedem Lager dabei. Sinnbildlich wollten wir mit der Information in der Funzl „Licht ins Dunkel“ bringen, und quasi die Unwissenden erhellen (*lacht*). Wie eine Signalleuchte zur Verständigung.

Günther: Ich fand den Namen Funzl genial, als ich ihn zum ersten Mal gehört habe. Es war für mich die perfekte Verbindung zwischen Pfadi-Lagerfeuerromantik und einem symbolhaften „ein Licht erleuchtet den vor uns liegenden Weg“.

Günther, warum hast du dann 1997 die Funzl wieder ins Leben gerufen?

Günther: Ich hatte Zeitungen von anderen Gruppen gesehen und fand es schade, dass wir Dornbirner keine hatten. Deshalb hatte ich in der Gruppenleitung besprochen, dass ich so etwas starten möchte. Günther Winkel gab mir einen Tipp, dass es Anfang der 80er etwas Ähnliches schon gegeben hatte, aber keiner wusste wirklich mehr darüber. Deshalb wühlten wir im Dachboden-Kämmerle in alten Kisten, bis wir tatsächlich den Umschlag der originalen Funzl entdeckten. Allerdings wirklich nur die 4 Außenseiten, nicht den Inhalt (*lacht*). Das hat allerdings gereicht, mich sofort vom Projekt Funzl zu überzeugen.

Pläce: Kein Wunder, dass ihr die nicht gefunden habt – die erste Funzl Ausgabe war nämlich ziemlich schnell komplett vergriffen!

Günther, „deine“ erste Funzl erschien dann mit der berühmten gelben Farbe und dem Funzl-Gesicht. Wie gingst du die Funzl inhaltlich und layouttechnisch an?

Günther: Ich wollte bewusst eine ganz einfache Zeitung. Kein teures Hochglanz-Magazin, sondern eine Zeitung, die vom Pfadi- und Umweltgedanken her passend war, und wo die Kinder und Jugendlichen inhaltlich einfach selbst mitgestalten können. Mit Platz für Vielfalt und Individualität. Die damalige Leiterin Ruth Christl konnte gut zeichnen. Deshalb entwarf sie ein Titelbild und einen Rahmen – im Wesentlichen so, wie er heute noch aussieht. Das gelbe Papier war ein Vorschlag von Clemens von VIGL Druck. Das leuchtende Gelb passte gut zum Funzl-Gedanken. Inhaltlich wollte ich über Termine und Veranstaltungen informieren, Lagerberichte und Erlebnisse aus den Stufen zeigen, die Leiter vorstellen usw.





Interview 100. Ausgabe

Wie wurde die „Funzl Reloaded“ von den anderen aufgenommen?

Günther: Viele hatten damals gesagt: Günther, tu dir das nicht an! Du wirst sehen, die erste Zeitung hat 8 Seiten, die zweite 4 und die dritte wird's nicht mehr geben. Aber ich wollte es trotzdem versuchen – auch, um den Kindern und Jugendlichen eine Plattform zu geben, ihre Geschichten und Pfadiererlebnisse zu erzählen. Meine Idealvorstellung war, dass in jeder Ausgabe etwas von jedem Trupp drinnen ist, und jedes Kind einmal einen Funzl Bericht schreibt. Dafür haben wir Blätter mit dem Rahmen bedruckt und als Vorlage ausgegeben, und die Kinder haben darauf ihre Berichte geschrieben und gezeichnet.

Manuel: Ich freue mich immer, wenn wir handgeschriebene Berichte oder Zeichnungen von den Kindern bekommen. Früher bestand die Funzl ja zu einem großen Teil aus solchen Berichten. Heutzutage werden sie immer seltener, weil viele ihre Berichte am Computer erstellen wollen. Aber handgeschrieben hat für mich einfach mehr Originalität – inklusiver aller Rechtschreibfehler (*lacht*).

Manuel, wie bist du dann eigentlich zur Funzl gekommen?

Manuel: Günther hatte ungefähr im Jahr 2003 im Gruppenrat um ein wenig Hilfe gebeten. Da Günther mein Leiter war, wir uns immer schon gut verstanden haben, und ich das Thema Funzl spannend fand, wollte ich ihn unterstützen. Vor allem, was das Thema Digitalisierung betraf.

Günther: Ich war ja damals ganz allein und habe alles händisch gemacht: Blätter zusammenstellen, Seitenzählen händisch notieren, und alles in Papierform zur Druckerei bringen. Dann die gedruckten Funzln abholen und die Adresstiketten händisch aufkleben.

Manuel: Das geht heutzutage natürlich alles elektronisch. Wir übermitteln digital die fertige Druckdatei, und die Druckerei VIGL Druck kümmert sich um den Druck inklusive Adressierung und Versand.

Günther: Da war ich sehr froh, dass Manuel Kanitsch und Berni Waibel die Funzl in diese Richtung modernisiert und weiterentwickelt haben. Und auch Nina Kalser (*jetzt Rehmann*) hat schon früh bei der inhaltlichen Erstellung unterstützt. An diese drei konnte ich die Funzl dann mit gutem Gewissen übergeben – quasi an die nächste Generation.

Manuel: Im Laufe der Zeit haben ja einige im Funzl Team mitgearbeitet. Nach Berni dann Christian Rhomberg und später Andi Zwerger. Aktuell sind wir vier Redaktionsmitglieder: Betty Handl, Nina und ich sammeln alle Beiträge, bereiten sie auf und stellen die Zeitung inhaltlich zusammen. In unserer „Außenstelle Wien“ kümmert sich Markus Mohanty dann um die Bearbeitung des Layouts. Ein paar Tage später erhalte ich digital die Druckdatei und leite diese nach einer letzten Kontrolle an VIGL Druck weiter. Das klappt sehr gut und wir sind ein eingespieltes Team.

Manuel, wird es dir nicht langweilig nach so vielen Jahren? Was gefällt dir an deinem „Job“ am besten?

Manuel: Nein, langweilig wird es mir nicht! Mir ist es ein Anliegen, etwas zur Gruppe Dornbirn beizutragen. Mich motiviert, dass eine Zeitung rauskommt, mit der jeder mitkriegt, was die Gruppe macht – und es dokumentiert ist, quasi als Chronik für die Zukunft. Ich finde es gut und





Interview 100. Ausgabe

wichtig, dass die Zeitung von der Gruppe gestaltet wird. Am schönsten ist es für mich, wenn von jeder Stufe ein Bericht kommt.

Hand aufs Herz: was nervt?

Manuel: Nerven ist übertrieben, aber mühsam ist es, wenn wir den Beiträgen „nachrennen“ müssen: wenn sie zu spät kommen oder nachträglich geändert werden wollen. Oder wenn wir immer und immer wieder dieselben Sachen erklären müssen. Manchmal bekommen wir auch Links oder USB-Sticks mit gefühlten 200 Fotos und der Botschaft „sucht euch die besten 2 aus“. Das sind dann natürlich erhebliche Zeitaufwände. Und ob die finale Seitenzahl durch 4 teilbar ist, ist auch jedes Mal spannend (*lacht*). Das muss sie nämlich für Druck und Bindung sein.

Ich würde mir wünschen, dass die Beiträge nicht immer nur von denselben Personen kommen, sondern die Funzl-Beiträge mehr in den Truppbetrieb eingebunden würden. Sodass man sowohl über die erlebten Lager als auch über die Truppstunden unterm Jahr berichtet – und die Funzl als Dokumentation für später nutzt. Es macht Freude, wenn man in einer Funzl von vor 20 Jahren nachliest, was man damals selbst so gemacht hat. Dazu sind auch Untertitel und Namensbeschriftung unter den Fotos ganz wichtig.

Schauen wir in die Zukunft. Was sind die Pläne für die nächsten 100 Ausgaben?

Diese 100. Ausgabe haben wir ja erstmalig farbig gestaltet. Eigentlich war es als einmalige Jubiläumsaktion geplant – aber wer weiß, vielleicht wird es das in Zukunft öfter geben. Wichtig für mich: vom Umweltgedanken her macht es keinen großen Unterschied, da wir ein sehr umweltfreundliches Papier benutzen.

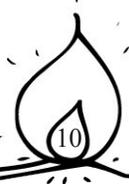
Ansonsten ist immer mal wieder im Gespräch, die Funzl layouttechnisch zu modernisieren und ihr ein neues Aussehen zu verleihen. Es gab da bereits Entwürfe – allerdings war das Feedback dazu eher verhalten. Die meisten – auch ich – finden, ohne Grinsefunzl-Gesicht fehlt einfach etwas, und es ist keine richtige Funzl mehr. Sie hebt sich doch von anderen, professioneller gestalteten, Pfadizeitungen ab – aber gerade das verleiht ihr ihren Charme.

Ich hätte auch wenig Zeit und kaum Expertise, alles komplett umzubauen. Die Erstellung einer Funzl ist doch ein erheblicher Aufwand – das würde man unterschätzen. Mit mir im Team wird es derzeit keine allzu großen Veränderungen geben. Sollte es von der Gruppe gewünscht sein, alles anders zu machen, gerne – aber dann bitte mit jemand anderem als Federführenden.

Ist die Funzl in Papierform ein „Dinosaurier“ – oder auch weiterhin relevant? Und wird es die 200. Funzl mit Manuel noch geben?

Manuel: Ob mit Manuel weiß ich nicht, aber ich hoffe, die Zeitung wird noch lange bestehen. Hier unterstützt uns auch unsere Satzung, in der steht, dass bestimmte Dinge im Informationsblatt der Dornbirner Pfadis angekündigt werden müssen.

Eine gedruckte Funzl finde ich immer noch wichtig. Wir hatten im vergangenen Jahr erstmals die Alternative einer elektronischen Funzl angeboten: Man kann die Funzl online auf unserer Homepage lesen – dort sogar in Farbe – und bekommt dann bei jeder neuen Ausgabe einen E-Mail Newsletter mit der Ankündigung. Dafür erhält man keine gedruckte Funzl mehr per Post.





Interview 100. Ausgabe

Die Nachfrage danach war allerdings überschaubar. Wir drucken aktuell ca. 500 Stück – und nur rund 30 Empfänger wollten auf die gedruckte Version verzichten. Dies waren hauptsächlich ehemalige Pfadfinder. Von den aktiven Mitgliedern haben sich kaum welche abgemeldet. Für mich ein Zeichen, dass die gedruckte Funzl durchaus noch geschätzt wird.

Günther: Eine perfekte Hochglanz-Funzl hätte für mich den ursprünglichen Charakter verloren. Außerdem ist die Funzl ja auch für Kinder und Ältere, die gerne auf Papier lesen.

Manuel: Genau. Wir haben einen niederschweligen Zugang: jeder Haushalt mit einem aktiven Pfadfinder bekommt eine. So bekommen alle, von den Aktiven über die Eltern und HelferInnen und bis hin zur Gilde, recht einfach mit, was in der Gruppe so läuft. Man kann sie ideal zwischendurch durchblättern. Und die Information erreicht auch z.B. WiWö oder Gilde, die sich vielleicht nicht auf Social Media informieren würden.

Was würdet ihr gerne vermehrt lesen oder gar selbst für die Funzl schreiben?

Günther: Ich würde eine Seite gestalten, die den Lesern nahebringt, um was es bei den Pfadis – immer noch – geht. Dass die dahinterliegende Botschaft von BiPi, die Pfadigesetze, das Versprechen immer noch genauso gelten wie vor 110 Jahren. Dass das Wertvolle an der Pfadfinderei im Einfachen, im Bescheidenen, im Gemeinsamen und Sozialen liegt. Und weniger in Äußerlichkeiten, Politik und mit dem Zeitgeist mitzuschwimmen. Pfadfinder finden lieber ihren eigenen Zugang und überdenken auch einmal etwas kritisch.

Pläce: Der BiPi Gedanke und seine Einstellung wird grad immer moderner. Die Naturverbundenheit, das Klimabewusstsein, die Mitbestimmung der Jugend – das alles ist aktueller denn je. BiPi war quasi der Vorreiter in Sachen Umweltschutz und soziales Gemeinschaftsdenken – damals ganz ohne Ideologie und Geschäftsmodell. Diese Einfachheit sollten wir uns als Pfadfinder zu Herzen nehmen.

Noch letzte Worte von den „alten Hasen“ ans jetzige Funzl Team?

Günther: Danke, dass ihr seit so vielen Jahren die Motivation hochhaltet und euch um die Funzl kümmert. Man merkt das Herzblut dahinter.

Pläce: Schön, dass durch euch alle einen Einblick bekommen, was die anderen so machen. Weiter so!

(Interviewerin: Nina Rehmann)





Wichtel beim Klettern

Am 21.3.22 war ich mit meiner Pilzgruppe klettern in der KA Kletterhalle

Es hat uns allen sehr gut gefallen.

Als erstes Spielten wir alle miteinander Merkball, das machte uns Spaß.

Danach gingen wir zur aufwärmung Bouldern.

Beim Bouldern haben wir viele spiele gespielt zum Beispiel: „Lego Männchen verstecken!“

Dieses Spiel geht so: Die Leiterinnen verstecken Lego Männchen und die Kinder müssen sie finden und anschließend hinauf klettern und es hinunter bringen der der am schluss am meisten Lego Männchen hat hat gewonnen.

Und ein Spiel das mir sehr gut gefallen hat war das: „Strich Männchenspiel!“

Das ging so: Es gibt zwei Teams sie müssen auf eine Wand hinaufklettern und ein strich malen wenn ein Strich Männchen fertig ist hat das Team gewonnen!“

Am schluss sind wir noch klettern gegangen. Es hat uns allen sehr gut gefallen und wir hatten einen tollen Tag. ☺

Sina





Wichtel beim Klettern



Amy, Anna B., Isabella



Sina, Franziska, Elina



Lotta



Kräuterkunde mit Lilo

Lilo Amann hat sich bereit erklärt, mit uns eine Wichtelstunde zu machen. Wir sind gemeinsam zur Inatura gelaufen, wo wir uns auf die Suche nach verschiedenen Kräutern gemacht haben.

Wir fanden die Gundelrebe, Breit- und Spitzwegerich, Schafgarbe, Ehrenpreis, Gänseblümchen, Löwenzahn und eine Brennnessel. Ganz Mutige trauten sich sogar die junge Brennnessel anzugreifen, ohne dass sie brennt...

Lilo hat uns ein bisschen was zu den jeweiligen Pflanzen erzählt. So erfuhren wir, z.B. dass der Breitwegerich als Wundpflaster verwendet werden kann oder auch bei Insektenstichen, wenn man das Blatt zusammenknüllt bis der Saft herauskommt.

Oder dass der Brennnesselsamen sehr gesund ist und über den Salat gestreut werden kann.

Der Löwenzahn hat im Stängel viele Bitterstoffe und ist somit sehr gesund für die Leber... täglich einen Stängel essen...

Mit den Gänseblümchen haben wir dann ein Öl hergestellt, welches auch bei kleinen Wunden und Schnitten angewendet werden kann. Mehrmals täglich die betroffene Stelle mit Öl betupfen. Es kann auch als Hautreinigungsmittel eingesetzt werden. z.B. bei Akne oder Pickel. Haut befeuchten und Öl mit einem Wattepad auftupfen.

Für das Öl werden Gänseblümchenköpfe verwendet. Sie werden klein geschnitten und dann mit Mandel- oder Distelöl bedeckt. Dann 28 Tage im Dunkeln stehen lassen. Zwischendurch immer wieder mal das Glas schwenken. Anschließend wird es abgefüllt und kann verbraucht werden.

Liebe Lilo, vielen lieben Dank für diese überaus interessante und lässige Stunde!
Wir hatten viel Spaß dabei!

D-A-N-K-E, DANKE, DANKE, DANKE

Die Wichtel und ihre LeiterInnen





Kräuterkunde mit Lilo



Kräuterstunde mit Lilo.



Kräuterstunde mit Lilo: Sina, Franziska, Elina, Amy, Anna B., Anna Lena, Pia B., Lotta, Isabella, Ella, Pia P.





Um 8:00 Uhr trafen wir uns beim Schoren HBF.
Dort stiegen wir in den Zug und fuhren nach Gözis.
Dort stiegen wir um in einen Bus. Wir liefen zur Neuburg.
Bei der Neuburg kletterten wir. Dann liefen wir zu unserem
Heim um zu Mittag essen. Nach dem Mittagessen spielten wir
Räuber und Schandarm. Danach spielten wir Merkbball!
Dan gab es Stadzijonen. Bei Raphi lernten wir Geheimschriften
Bei Silvia backten wir Kekse und malten Gläser an.
Bei Urs und Laura wiederholten wir Knoten. Und bei Joel
wiederholten wir Bodenzeichen. Danach sangen wir im Kreis.
Dan gab es Abendessen und danach mussten wir ins Zimmer.
Plötzlich kam Sunny rein und wir schlichen ins Pfadi-Museum.
Dort erzählten uns Puppenweber Bipi. Sein ganzer name
ist: Robert Stiefensen Smif Baden Pol.
Es hies dort aber, er sei ferschwunden. Wir suchten
ihn und fanden ihn bei der Neuburg. Dort erzälte er uns
von seinen Büchern. Danach sangen wir Lieder und gingen
etwas später nach Hause. Dort gingen ein paar ins Bett und die
anderen spielten Stille Post. Etwas später gingen alle ins Bett.
Am nächsten Morgen hatten wir Fröhspart gemacht und dan gab
es Essen. Danach spielten wir Merkbball. Es gab danach auch eine
Schnitzeljagt. Etwas später spielten wir wieder Merkbball und
dan holte man uns ab.





Wichtel - WOLA

Neuburg, 26. - 27.03.2022

Bei strahlendem Wetter begaben sich 16 Wichtel und 6 Leiter, am Samstag, den 26.03. auf die Suche nach den Spuren unseres Gründers Bi Pi...

Wir trafen uns um 08:10 Uhr beim Parkplatz Bahnhof Schoren. Nachdem das Gepäck ins Pfadibütle geladen war, fuhren wir mit dem Zug bis nach Götzis und dann mit dem Bus nach Koblach, wo wir dann die Neuburg zu Fuß erwanderten.

Wir marschierten gleich hinauf zur Ruine, wo wir das Gelände unsicher machten. Anschließend gingen wir zum Pfadiheim Neuburg, wo wir das Gepäck ins Haus trugen und unsere Schlafplätze einrichteten und die Regeln erklärt bekamen. Danach spielten wir im Wald „Capture the flag“

Zum Mittagessen gab es Spagetti Bolognese mit Salat

Am Nachmittag gab es verschieden Posten. Die Wichtel wurden in 2 Gruppen geteilt: bei Laura und Ursli konnten sie nochmals ihre Technik in Knoten vertiefen, bei Joel Bodenzeichen bei Silvia konnten die „Versprechlinge“ das Versprechen, Gesetz und den Wahlspruch nochmals durchgehen und bei Hannah konnte man noch die letzten Unterschriften für den 1. Stern holen. Außerdem verzierten wir noch die mitgebrachten, leeren Marmeladegläser. Anschließend buken wir noch Cookies, die es später dann als Betthupferl gab.

Da wir noch ein bisschen Zeit hatten bis zum Abendessen spielten wir noch ein paar Spiele.

Zum Abendessen gab es dann Geschnetzeltes mit Reis, Gemüse und Salat.

Nach dem Essen erklärte Sunny den Wichtel, dass sie versuchen mussten, ins Pfadimuseum einzubrechen, bzw. sich am Nachtwächter vorbeizuschleichen, welcher eingeschlafen war. Es war stockdunkel im Museum und die Figuren erwachten nur zum Leben, wenn sie mit der Taschenlampe angeleuchtet wurden. So erfuhren sie einiges über die Pfadigeschichte. z.B. war ein Brownseeteilnehmer, ein Jamboreeteilnehmer, ein Dorabirar Pfodarar und Olave im Museum. Nur von BiPi fehlte jede Spur. Er war aus dem Museum verschwunden, und hat einen Brief hinterlassen, in dem er die Wichtel bat, ihn zu suchen, da er nicht ortskundig war und Angst hatte, dass er sich verlor. Seine Spur führte zur Ruine, wo wir ihn dann auch tatsächlich fanden. Es saß gemütlich auf einem Bänkle freute sich uns zu sehen und erzählte uns aus seinem Leben.

Er spazierte noch mit uns ganz hinauf zur Ruine, wo es einen sehr schönen Platz gab, wo wir dann auch die Versprechensfeier abhielten und es gab auch noch Verleihungen.

Die Wichtel konnten BiPi überreden wieder zurück ins Museum zu gehen, und so begaben wir uns gemeinsam wieder zurück zum Heim.





Wichtel - WOLA

Neuburg, 26. - 27.03.2022

Dort bekamen wir unsere selbstgebackenen Cookies als Betthupferl. Nach dem wir alle im Schlafsack lagen, las uns Raphi noch eine Gute Nacht Geschichte vor.

Am Sonntag, nach einem reichhaltigen Frühstück spielten wir ein 1,2 oder 3 Spiel mit Fragen über das, was uns die Figuren im Museum erzählt haben. Die Wichtel haben sehr gut aufgepasst, da sie fast alle Fragen richtig beantwortet hatten.

Im Anschluss gab es noch eine Schnitzeljagd, über das ganze Gelände der Neuburg. Mit lauter Aufgaben, welche wir im Laufe des Wochenendes gelernt hatten. Der große Schatz war dann wieder auf der Ruine Neuburg versteckt.

Da das Wetter so schön und warm war, grillten wir Würstchen zum Mittagessen.

Und dann war das Lager schon fast wieder vorbei. Wir packten unsere 7 Sachen zusammen, räumten noch das Heim auf, spielten noch ein paar Spiele und dann kamen auch schon unsere Eltern, um uns abzuholen...

Wir hatten ein wunderschönes Wochenendlager auf der Neuburg bei strahlendem Sonnenschein das ganze Wochenende lang...

Wir freuen uns schon auf das nächste Lager mit euch!

So gut ich kann, eure WichtelleiterInnen



WOLA mit BiPi umf Bänkle.





Wichtel - WOLA

Neuburg, 26. - 27.03.2022



Versprechen: Pia B., Nele, Pia P., Maya, Anna K., Sina, Olivia



1. Stern: Pia P., Olivia, Lotta, Franziska, Carla, Anna Lena, Vera, Isabella, Mathilda, Joel



Wichtel - WOLA

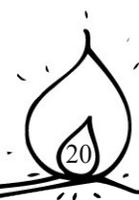
Neuburg, 26. - 27.03.2022



Posten Geheimschrift: Vera, Olivia, Carla, Raphi, Anna Lena, Franziska



Schnitzeljagd: Pia P., Mathilda, Lotta





Versprechensfeier der WiWö

Bei strahlendblauem Himmel und Sonnenschein irgendwo zwischen Bödele und Maien in einer frischgemähten Wiese, im Rahmen der Anreise zu unserem Gruppenwochenendlager, haben Ella und Elina von den Erdbeerwichtel und Emilian, Jonas, Sebastian, Armin, Maximilian von den Wölflingen ihr Versprechen abgelegt und sind in den welt-weiten Bund der Pfadfinder und Pfadfinderinnen aufgenommen worden.

Zur Einstimmung in diesen feierlichen Akt hat Raphi eine Geschichte vorgelesen, wo es um Gemeinschaft ging und wie wichtig diese ist und wie wichtig auch ein jeder einzelne ist.

Anschließend an die Versprechensfeier wurde der 1. Stern an Pia B. und Anna B., Livia und Estelle verliehen, sowie die Spezialabzeichen Tierfreundin an Anna B. Franziska, Pia P., Ella und Isabella. Das Spezialabzeichen Musikerin bekam Anna Lena.

Und eine ganz außergewöhnliches Spezialabzeichen konnten wir an Lotta verleihen, da sie sich sehr für Sozialschwächere einsetzt und sich um die kümmert, die sich etwas schwerer tun, wie andere. Sie bekam von uns LeiterInnen das Abzeichen „Menschenfreundin“ verliehen.

Zum Abschluss sangen wir noch das „Gute Freunde – Lied“ und hofften sehr, dass wir den ein oder anderen Wi/Wö motivieren konnten, die letzten, fehlenden Unterschriften für das Versprechen zu machen oder das ein oder andere Spezialabzeichen, 1. oder 2. Stern, damit es dann auf dem Sommerlager abgelegt werden kann...

Als wir alles verliehen hatten, marschierten wir fröhlichen Mutes wieder weiter Richtung Maien, unserem Zeitsprunglager entgegen, gespannt was uns das Wochenende für Überraschungen bieten wird...

Es war eine sehr schöne Anreise zu unserm gemeinsamen Lager!

So gut ich kann!

Die Wichtel- und WölflingsleiterInnen





Versprechensfeier der WiWö



Versprechen Wichtel: Samuel, Elina, Ella, Olivia



Versprechen Wölflinge: Philipp, Peter, Emilian, Jonas,
Sebastian, Armin, Maximilian, Willi





Versprechensfeier der WiWö



1. Stern: Estelle, Livia, Anna B., Pia B.



Spezialabzeichen Musikerin: Anna Lena



Versprechensfeier der WiWö



Spezialabzeichen Tierfreundin: Pia P., Franziska, Anna B., Ella, Isabella



Spezialabzeichen Menschenfreundin: Lotta



Patrullenwettkampf

Patrull wettkampf!

Am 23.04.2022 hatten wir einen Patrull wettkampf. Alle Patrullen mussten das Nestell der Kochstelle aufbauen, dass war aber ohne Zeit. Die Münster haben für den Patrull wettkampf extra Stachelochweine gebastelt. Die Stachelochweine haben wir, dann aufgehängt. Dann ging den Wettkampf los. Wir mussten unter dem Stachelochwein ein Feuer machen und dann mussten wir das Stachelochwein ansunden, aber wir durften das Stachelochwein nicht berühren.

Andreas, Puma
Lukas, UHU

Lea; Patrullo, Biene

Vincent, Rabe

Nico Patulle Falke





Patrulläamterschulung

Wir haben uns am Samstag den 23.4 zum zur Patrulläamterschulung getroffen.

Interview mit den Kometten:

Die Kometten haben die Kommunikation zwischen Leiter und Patrouille besprochen. Danach haben sie über das Team-Work gesprochen. Ihnen hat es durchaus gut gefallen.

Interview mit den Künstlern:

Die Künstler haben Stachelschweine und gebastelt und Stille post auf Papier gespielt. Ihnen hat es sehr gut gefallen.





Patrulläamterschulung

Interwילה mit den Matricia
wärten.

Was habt ihr schon gemacht?
Wir putzen die Kisten für unsere
Paprollen.

Was macht ihr noch?

Wir räumen sie ein und kontrollieren
ob alles da ist bzw. das sie unversehrt
sind.

Was macht ihr wenn etwas
fehlt.

Wir sorgen dafür dass sie ersetzt
werden.





Interview mit den Köchen:

Die Köche werden Curry mit Reis, Schokobananen und Obstsalat kochen.

Das Essen war eigentlich nicht schwierig zu kochen und es hat ihnen gut gefallen.

Interview mit den Feuerwärten

Was habt ihr gelernt?

Wie man mit Säge und Beil umgeht.

Was hat euch Spaß gemacht?

Wir haben eine Challenge gemacht, bei der wir zuerst Feuer machen mussten und dann einen Nagel im Feuer zum glühen bringen.





PWK und Patrullämerschulung



Aufbau einer Kochstelle.



Nico und Lea interviewen Materialwart Valentin.



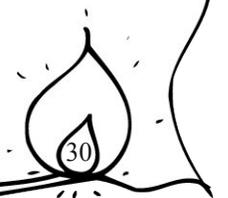
PWK und Patrullämterschulung



Welches Feuer brennt als erstes?



Große Freude über das gefallene Wildschwein.





CaEx "Winterlager"

Nach einem Jahr Pause konnten wir endlich wieder unser traditionelles Winterlager durchführen. ☺ Am 22. April war es so weit, wenn auch dieses Mal ohne Schneeschuhe im Gepäck.

Der Aufstieg viel uns leicht, obwohl so manche/r auf dem Hügel zur Weißenfluh Alpe im Sumpf stecken blieb und über die dreckigen Schuhe schimpfte. Beim Gipfelkreuz erwartete uns eine blühende Krokuswiese und zum ersten Mal schafften wir es bei hellem Tageslicht zur Firshütte.



Flora Diem, Kyra Rusch, Johanna Tutschek, Alisa Graninger, Pia Hilbe, Lilli Krainer, Lea-Sophie Egger, Johanna Vogel, Emma Ironside, Galina Ivantsiv, Johanna Rhomberg, Felix Florian, Julian Barfus, Adrian Schmedler, Maximilian Fitz, Alexander Gmeiner



CaEx "Winterlager"

Dank gutem Wetter konnten wir einen Grillabend einlegen und die Lagerfeuerstelle für einen festlichen Anlass verwenden. Wir hatten die Ehre, Maximilian Fitz in den weltweiten Bund der Pfadfinder und Pfadfinderinnen aufzunehmen.



Wir sangen ein paar Pfadlieder zusammen, bevor Maki seine eigene, im Stegreif erfundene, Komposition zum Besten gab und wir uns krümmten vor Lachen.

Tagsüber beschäftigten wir uns mit Wasser holen, Holz hacken, einfeuern, kochen, abwaschen, Fotos machen, Ninja spielen und SoLa Wünschen.

Abends in der warmen Hütte widmeten wir uns Kartenspielen und gönnten uns etliche Runden Werwölfla, während Emma an ihrem Lieblingsplatz, auf dem Ofen, vor sich hin röstete.

In den drei Matratzenlagern konnten wir uns bequem ausbreiten und es gab auch Zeit für Blödeleien und Gespräche.



CaEx "Winterlager"

Am Sonntag putzten wir wie wild, bevor wir die Rucksäcke aufschulterten und uns bereit machten für den Abstieg und das traditionelle Abschlussessen.



*Unsere „Alphas“ Felix und Hamster,
sehnsüchtig am Warten
auf das leckere vegane Essen
im Alpenhotel Bödele.*

Danke liebe CaEx, für das geniale Lager!

Den nächsten Bericht dürft ihr gerne selbst schreiben. 😊

Gut Pfad, eure Leiterin Verena



RaRo Landesaktion

- „Mensch jetzt wird's gar langsam warm do hinna, i fang glei a schwitza!“
- „Jo denn stand halt a Runde uf, denn küalsch a kle ab“.

Wenn ihr euch jetzt fragt, was das bitte heißen soll, dann willkommen zur RaRo Landesaktion in Ludesch.

Lange stand in Frage, ob die Landesaktion vom 18. – 20. März überhaupt stattfinden konnte, doch schlussendlich trafen sich die RaRos am Freitag 18. März um 17:15 am Bahnhof Dornbirn. Zuvor hatten wir einen mysteriösen Brief erhalten, in dem wir aufgefordert wurden, Umhang und Zauberstäbe mitzubringen und beim großen Quidditch Turnier mitzumachen. Wie man jetzt leicht erraten kann, fand das Lager unter dem Motto „Harry Potter“ statt.

Gemeinsam fuhren wir mit den Öffis nach Ludesch, wo wir schon erwartet wurden. Als alle anderen Gruppen da waren, fand die Häuserzeremonie statt. Wir wurden dank des sprechenden Hutes in die Gruppen „Gryffindor“, „Hufflepuff“, „Ravenclaw“ und „Slytherin“ eingeteilt. Bunt durchmischt waren Pfadis aus dem ganzen Land in allen Gruppen. Den Abend ließen wir bei gemütlichem Lagerfeuer ausklingen.

Am nächsten Morgen, nach einem exzellenten Frühstück und nachdem alle wieder warm waren (es war ein bisschen frisch in der Nacht), teilten wir uns wieder in den Gruppen auf und bekamen zwei Aufgaben: wir sollten einen Vielsaftstrank brauen und unser Hauswappen auf ein Holzschild malen.

Gesagt getan. Währenddessen wurde von den Leitern schon der Palettenpool aufgebaut, den man im Laufe des Nachmittags volllaufen ließ. Beheizt wurde er auch, ganz klassisch mit Lagerfeuer und Heizkörper. Am Nachmittag stand dann das große Quidditch Turnier an. Unsere Leiter hatten ein Spielfeld ausgesteckt und auf einer Höhe von 3 m drei Ringe auf jeder Seite des Feldes aufgehängt. Durch diese musste ein Ball geschossen werden, um Punkte zu sammeln. Extrapunkte gab es, wenn man den „Schnatz“ irgendwo im Lagergelände fand (einmal war er im Apfelmus versteckt). Es war ein sehr lustiges Spiel, das bis in den Abend dauerte.

Ein Höhepunkt des Lagers war sicher auch das Spanferkel, das seit dem Morgen „gegrillt“ wurde. Das gab es zum feierlichen Abschluss an diesem letzten Abend. Dann folgte der angenehme Part. Der Pool hatte mittlerweile gute 30° erlangt und einige wagemutige RaRos hüpfen sogar mit Kleidung hinein. Die Poolparty dauerte bis lang in die Nacht und je mehr Leute hinzu kamen desto wärmer wurde es. Schlussendlich hatte das Wasser bis zu 40°! Man musste sich also fast wieder außerhalb des Beckens abkühlen.

Am nächsten Tag wurde nur noch zusammengepackt, das Heim pico bello geputzt und anschließend verabschiedete sich jede Gruppe und „flog“ nach Hause.

In Ludesch munkelt man, dass man sie noch heute hören könne, die Poolhexen und Zauberer.

Gut Pfad, Raphi



RaRo Landesaktion



Raphaela, Rebecca und Dominik kurz vor der Hauseinteilung.



Die Poolparty ist in vollem Gange.



Raphi (v.l.) und ihre Gryffindor-Freunde kurz vor dem Quidditch-Turnier.



Kunterbuntes Gruppenlagertreiben

Mitte Mai lag bei uns Kunterbunten schon eine besondere Stimmung in der Luft. In der Gruppenstunde ging es um die Dorabirar Pfodarar, ihre Geschichte, ihre Stufen, ihr Leiterteam ...

Uns war klar, das Zämmle stand bevor und wir freuten uns schon auf die gemeinsamen Lagertage.



Tameru



Matthias

Und dann am 26. Mai war es dann auch schon soweit. 10 PWAler und ihre Leiter trafen sich im Steinebach und wurden dort von 2 Bussen abgeholt. Zämm starteten wir in das Lagerabenteuer. Wir waren schon etwas nervös, was uns erwarten würde.

Mit einem lauten Hallo wurden wir in Maien begrüßt. Das rege Treiben am Lagergelände war beeindruckend. Nach einer kurzen Besichtigung des Hauses und unserer Zelte mischten wir uns auch gleich ins Getümmel und begrüßten viele bekannte Gesichter.

Am 1. Lagerabend ging es gleich mal in die verschiedenen Zeitsprung-Gruppen. Jeder PWAler war in einer eigenen Gruppe eingeteilt und wurde dort auch gleich willkommen geheißen. Mit der Gruppe überlegten wir uns alle einen ausgefallenen Namen, ein Begrüßungsritual und einen Leitspruch. Wir sangen das erste Mal das coole Lagerlied und waren somit bereit für das Programm der kommenden Tage.

Am Freitagmorgen fanden wir dann auch alle gleich wieder unsere Gruppenmitglieder und starteten gespannt unsere Zeitreise. Je einen halben Tag verbrachten wir in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

Highlights für uns waren u.a. das Eröffnungstheater und die Mithilfe beim Bau des Eurocamps in der Vergangenheit, die Herausforderungen im Super-Mario-Parcours der Gegenwart oder die vielfältigen Aufgaben der Zukunft wie der Sockenweitwurf oder der Raketenbau. Umrahmt wurde das Ganze immer wieder von den Auftritten von BiPi, Berni und Nina aus der Zukunft und natürlich dem schwungvollen Lagerlied „Zeitsprung“.



Kunterbuntes Gruppenlagertreiben

Schnell ging die Zeit. Am Samstagnachmittag mussten wir uns auch schon um den Abschlussabend kümmern. Gemeinsam mit einer zweiten Zeitsprung-Gruppe überlegten wir uns einen Programmpunkt. So entstand am Abend ein kunterbuntes Showprogramm. Es wurde zämm gesungen, gerätselt und getanzt.

Mit jeder Menge tollen Erlebnissen, neue Freundschaften und Erinnerungen an wunderschöne Pfadistunden im Gepäck machten wir uns dann am Sonntagvormittag auch leider schon wieder auf den Heimweg. Wir sprangen wieder zurück in unseren Alltag.

Aber eines ist sicher, beim nächsten Gruppenlager sind wir Kunterbunten sicher wieder mit Begeisterung mit dabei!

Gut Pfad,
Lukas und Julia



Unsere Ankunft am Zämmele.





Kunterbuntes Gruppenlagertreiben



Gönül sammelt Energie in der Zukunft.



Thomas baut die Leiter fürs Eurocamp.



Lisa beim Raketenbau in der Zukunft.



Kunterbuntes Gruppenlagertreiben



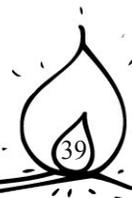
Tobi springt in die Moderatoren-Rolle.



Wolfi, Sarah und Julia.



Tameru, Sarah, Lukas und Lisa.





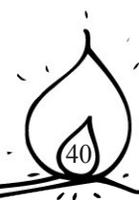
Kunterbuntes Gruppenlagertreiben



Wir machen es uns vor unserem Zelt gemütlich.



Wir freuen uns schon auf nächste Gruppenlager!





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022

110 Jahre Pfadfindergruppe Dornbirn! Was gibt uns mehr Anlass ein grandioses Lager auf die Beine zu stellen als dieses Ereignis?

Unter dem Motto ZEITSPRUNG veranstaltete die gesamte Pfadigruppe Dornbirn ein unvergessliches Gruppenwochenendlager im Ferienheim Maien am Schwarzenberg. Von Klein bis Groß waren alle Altersstufen vertreten und auch die PWA nahmen zahlreich teil. Selbst ein paar seltene RaRold reisten aus dem fernen Osten Österreichs für dieses Großereignis an den abgelegenen, jedoch wunderschönen Schwarzenberg.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022

Mit einem atemberaubenden Bergpanorama im Rücken durften wir nun endlich wieder vier Lagertage miteinander verbringen und genießen, an denen es an Action, Spiel und Spaß bis hin zur Lagerfeuerromantik an Nichts fehlte. Nach der stufeninternen Anreise und des Schlafplatzaufbaus gab es am Donnerstagabend einen gemeinsamen Start ins Rahmenprogramm. Berni erzählte uns ein wenig über die Dornbirner Pfadgeschichte und was die Gruppe schon so alles erlebt hat. Jedoch wurde er sehr schnell von einer sprechenden Drohne unterbrochen, die aus der Zukunft kam und auskundschaften wollte woher die Pfadfinderei herkommt. Mit ihrer genialen Technik holte sie noch unseren Gründer, Robert Stephenson Smyth Baden-Powell Lord of Gilwell, von uns kurz und liebevoll auch BiPi genannt aus der Vergangenheit her, damit er bei diesem Ereignis dabei sein konnte.

Um in der Zeit reisen zu können bekam jeder einen Zeitsprungpass, um so mit seiner Zeitsprunggruppe gemeinsam auf Abenteuer zu gehen.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022



Am Freitag ging es los mit dem großen ZEITSPRUNG. Die einzelnen Kleingruppen reisten durch die großen Portale in die verschiedenen Zeiten, wo sie die spannendsten Dinge erleben durften. Um auch gut gelaunt und voller Energie zu springen, sangen immer alle gemeinsam den selbstkomponierten Lagersong.

In der Gegenwart tauchten sie in die Welt des Super Mario ein und meisterten gemeinsam aufregende Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Zudem konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Träume und Vorstellungen der Zukunft aufschreiben und auch Zeichnen. Diese wurden dann in einer Zeitkapsel für die nächsten Generationen vergraben. Mit der Technik von heute kommunizierten sie auch über Walkie-Talkies miteinander. Ziel war es bestimmte Pflanzen im Wald allein anhand der Beschreibung über die Funkgeräte zu finden.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022



Auch in der Vergangenheit gab es einiges zu erkunden. Die Zeitsprunggruppen trafen auf eine Gruppe Pfadis von früher, welche die verrückte Idee hatte ein Pfadiheim am Zanzenberg aufzubauen, jedoch herrschte reines Chaos auf der Baustelle. Schrauben waren dort, wo sie nicht gebraucht wurden, und Leitersprossen mussten noch befestigt werden, um am Ende jedem der Arbeiter seine Materialien zurückzubringen, damit diese den Grundstein für unser heutiges Eurocamp am Zanzenberg legen konnten. Außerdem erwartete sie ein kniffliges und taktisches Schmugglerspiel, bei dem sie als Pascher unterschiedlichste Ware auf die andere Seite schmuggeln mussten. Von Walnüssen über Tennisbälle bis hin zu Wasserbechern und kleinen Glocken war alles Mögliche mit dabei. Polizisten versuchten dabei selbstverständlich streng diese davon abzuhalten.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022



In der Zukunft wurden die Zeitsprungsgruppen von dem Roboter Roberto herzlich begrüßt. Zum Thema Mobilität in der Zukunft wurden Flaschenraketen gebastelt und selbstverständlich auch abgeschossen. Um schlussendlich wieder in die Gegenwart zurückreisen zu können musste die Batterie für das Zeitsprungsportal wieder aufgeladen werden. Energie konnte gesammelt werden indem die Gruppen kurze Aufgaben gemeinsam meisterten, wie etwa ein Omelett zu kochen, dies dann durch einen Ring zu werfen und wieder zu fangen oder ein Stück Holz in genau einer Minute abzusägen, jedoch ohne Uhr. Auch mit Papierfliegerweitwurf und Sockenwerfen konnte Energie gesammelt werden und so war die Batterie schlussendlich voll genug, um wieder zurück in die Gegenwart zu gelangen.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022

So verbrachten die Zeitsprunggruppen drei Halbtage lang in den verschiedenen Zeiten und konnten die unglaublichsten Erlebnisse sammeln. Auch BiPi, unser lieber Berni und die spacige Dame aus der Zukunft reisten mit, sahen sich an was in den anderen Zeiten so vor sich ging und erzählten nebenbei, was in ihrer Zeit üblich ist.



Am Freitagabend fand ein Markplatz der Erinnerungen statt an dem Jeder nach Belieben von Posten zu Posten schlendern konnte. Neben Lesen von alten Logbüchern und Zuordnen von Kinderfotos von Leitern, konnte man auch von der Küche zubereitete klassisch dorabirar Süßblarschnitz genießen. Auch das jucksoala und Tempelhüpfen durfte dabei natürlich nicht fehlen.





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022

Den ganzen Samstagnachmittag konnten immer jeweils zwei Zeitsprungsgruppen gemeinsam ein Teil des Abendprogramms vorbereiten. Ob sie ein Spiel, ein Theater oder ein Lied/Tanz vorbereiten mussten, wurde zufällig ausgelost. Als weiteren Anhaltspunkt bekamen sie noch einen der acht Schwerpunkte zugeteilt, der sie in der Organisation des Programms unterstützte. Mit enorm viel Spaß und Zusammenarbeit wurde so aus einem kreativen Nachmittag ein wunderschöner und unbeschwerter Abend, an dem alle mit voller Begeisterung teilnahmen.

Am Ende des Abends mussten wir dann jedoch von der Zukunft und unserem Gründer BiPi Abschied nehmen, denn diese mussten natürlich wieder zurück in ihre Zeiten. Diese bedankten sich, dass sie an so einem tollen Ereignis teilnehmen durften. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge reisten die Beiden zurück und mit ganz vielen neuen und bleibenden Eindrücken schlüpfen die Kinder und Jugendlichen dann in ihre Schlafsäcke.

Riebl und Öpflmuas zum Frühstück – kann es etwas Besseres als Stärkung für den Abbau und Abreise Tag geben?

Mit vollgetankter Energie ging es nun wieder an den Abbau des Lagers. Zelte wurden abgebaut, sorgfältig geputzt und verstaut. Rucksäcke wurden gepackt und Trinkflaschen gefüllt, damit dann wieder alle den Heimweg antreten konnten. In den Stufen reisten die Kinder und Jugendlichen im Laufe des Vormittags nacheinander ab. An den etwas müden Augen, jedoch strahlenden Gesichtern konnte man sehen, dass es für alle eine unvergessliche Zeit gewesen ist. Mit vielen schönen Erinnerungen und ganz viel Vorfreude schauen wir auf das nächste gemeinsame Gruppenlager, das hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten lässt!

Gut Pfad,
Andrea Gutsche
Leiterin Späher Hatlerdorf





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022





GRUWOLA ZEITSPRUNG 2022





Pfadfinder-Club und Gilde

Glückwunsch zur 100sten d'Funzl ...

In der vorletzten Vorstandssitzung: Die 100ste Ausgabe! Das ist schon was... „Dazu sollten wir uns doch etwas einfallen lassen.“

„Ja klar, aber was?“ - „Schreib einfach was dir einfällt. Du machst das schon...“

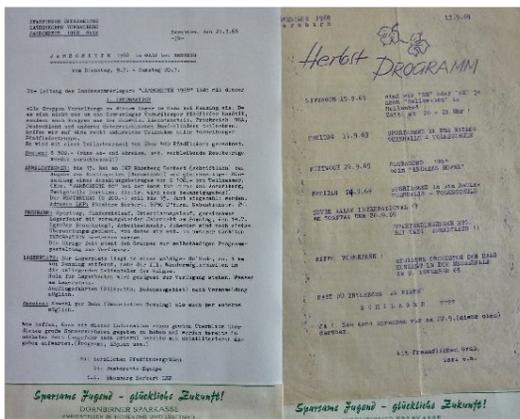
Ich schau in meinen Ärmel – nichts ist drin – keine Idee – nothing! 

Was schreibt man denn in die 100ste d'Funzl? Allgemeines Stingerunzel!

Dann lieferte Jörg geschichtliche und technische Daten, alte Dokumente und die Idee:

Da macht es Sinn einmal zurück zu blicken, wie die Pfadi-Informationen anno dazumal so funktionierten.

Vor gefühlten 100 Jahren tippten wir auf unseren mechanischen Schreibmaschinen alle Ausschreibungen, Berichte, Mitteilungen und Programme. Am Schriftbild war erkennbar, wer was geschrieben hatte. Im Verkauf bei F.M.Hämmerle z.B. gab es bereits moderne elektrische IBM-Kugelkopfmaschinen! Ich hingegen hämmerte auf meiner alten ‚Erika‘ auf die Druckvorlage, auf sogenannte Matrizen. Tippfehler konnten nur mühsam mit einem speziellen roten Lack ausgebessert und überschrieben werden. Dann ging es ans Vervielfältigen.



Es gab das Ormig-Spiritus-System und Gestettner-Wachsmatrizen (Vervielfältigung mit Druckerschwärze).

Vervielfältigen durften wir bei Pfarrer Zehrer im Rohrbach, im Rathaus, im Arbeiterheim Schulgasse 42.

Mit der Werbung am unteren Briefrand bekamen wir gratis eine Palette Briefpapier für unsere Aussendungen.

Foto: links das Wachsmatrizen-Verfahren, rechts das Ormig-Verfahren

Das war aber noch lange nicht alles. Die Aussendungen mussten gefaltet und zugeklammert werden (nicht kuvertiert!) dafür von Hand adressiert, Briefmarken (abschlecken  ?) aufkleben (70 g = 5 Cent), als Drucksache stempeln!

Und – für heute unvorstellbar: es gab kein Handy und nur wenige prominente Leute hatten einen

 Festnetzanschluss! 





Pfadfinder-Club und Gilde

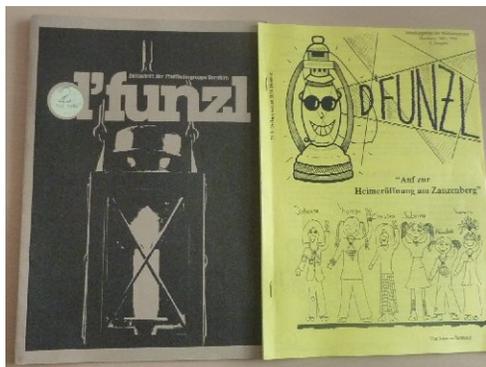


1966 gab es mit dem Scout-Reporter wieder eine Pfadzeitschrift mit Franz Tazi Wostry als Chefredakteur

1972 WIR

Im Mai 1979 erschien die erste d'funzl mit Werner Pläce Hagen als Hauptakteur

ein Jahr später kam d'funzl Nr. 2 und dann war für 9 Jahre mediale Funkstille.



Die Doppelgänger
d'Funzl „Nr. 2“: Mai 1980

und

D'FUNZL März 1998

Im März 1998 startete Günther Hirschfeld mit seinem Team einen Neuanfang, der nun zum Jubiläum der 100. D'FUNZL führte. Eine ununterbrochene Erfolgsgeschichte!

Unsere Pfadis, die Führer, Mitarbeiter und Kuraten erhielten auch Anregungen und Impulse durch regelmäßig erscheinende Zeitschriften:

„Jugend am Lagerfeuer“
die österreichische Pfadfinderzeitung



Der Aufbruch - die Zeitschrift
für die Rover in den 60er-Jahren



Diese Zeitschrift für die über 16-jährigen Rover wurde über mehrere Jahre (1960-1968) von Führern und Mitarbeitern aus Bregenz und Dornbirn gestaltet, war ein sehr modernes und fortschrittliches Medium, erschien 6 x jährlich im Westentaschen-Format, das so manch konservatives Stirnrunzeln hervorrief und schlussendlich nach Wien abwandern musste und bald darauf (1968) starb.

Redakteure aus Bregenz und Dornbirn waren Sepp Büsel (Gründer), Josef Böckle (Uhu), Much und Gik Humer, Jürgen Reith, Günther und Werner Hagen.



Pfadfinder-Club und Gilde



links: „Unser Ziel“
das Organ für Führer und Mitarbeiter der
Pfadfinder Österreichs

„Der Kurat“
Merkblätter für katholische Pfadfinder-
seelsorger.



Später wurde aus dem österr. „Aufbruch“
das Vorarlberger Info-Blatt für Führer und
Elternräte
1982 unter LFM Pepo Ilg
allerdings auch nur für kurze Zeit.



Nun, liebe D'FUNZL-Leser:innen, liebe D'FUNZL!
Nach so viel Vergangenheit – noch ein Stirngerunzel
denn was mich wundert – wie feiern wir die HUNDERT?
Denn wenn's mich nicht irrt
ist's wie ein Geburtstag und da wird gratuliert!
Doch wem nun in diesem Fall? – dem Redaktionsteam allemal:
Nina, Bettina, Markus, und Manuel – sind vierteljährlich zur Stell!
Doch was wär, hätt keiner geschrieben? – Die Seiten wären leer geblieben!
So können wir alle rufen
ein RIESENGROSSES DANKESCHÖN allen Pfadi-Stufen!
Wi/Wö – GuSp – CaEx – RaRo – PWA
allen ein HIPPIP HURRA!
Auch wir vom Club, die alte Gilde – sind dabei und sind im Bilde!
Nicht zu vergessen alle ‚Lei‘ – denn die Leiter:innen sind auch dabei!
Doch alles wär nur für die KATZ
Ihr LESER:INNEN seid doch der größte SCHATZ!
Säh keiner in D'FUNZL rein – ließen wir das Ganze sein!
Auch den Firmen – vielen Dank!
Ohne Geld wär D'FUNZL blank!
Ich hoffe an alle wurd' gedacht – damit ein jeder weitermacht
Auf die nächsten 100 noch!
Unsre D'FUNZL lebe 👍 HOCH 👍 HOCH 👍 HOCH

Gabi Leuprecht

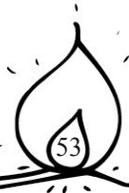


Pfadfinder-Club und Gilde

D` Funzl firat do 100ar

Do sägond s', i sei an altä Funzl,
wil i do Hundortar fira töü.
Dabei hion i doch gär ko Runzl,
i föhl mi all no wio naglnöü.
Jedsmol, wänn i frisch ussarkomm,
hion i a fainä glattä Hut.
Und vom Pfadihaim bis zum Rothus domm
applaudiorond allä lut,
wil i sövl Jugend usseschtrahl,
sövl Frischä, Närrschä und Fantasii.
Däs fiondond sövl Lüt optimal.
Dio Funzl muoß fascht no an Tineitschar si.
Vilmol giob i mi wölflinghaft
odr so pfiffig, wio d' Wichtl siond,
dänn schtrotz i ou fascht vor Roverkraft
odr ou wio d' Reindschar mit Witz im Griond.
I hio ou Schpähar mit scharfom Blick
und Gaid's natürlä mit iora Trick
und Caravell mit Schwung und Elan.
Ou d' Explorar wörfond mi nid usor Bahn.
Do siond ouno d' PWA, dio siond ächt toll.
Und natürlä d' Laitar und d' Laitarionna,
däs siond dio allarbeschto do hionna.
No eoppas Gschicktors ka's gär nid gio.
Drom firamor jetzt do Hundortar voll,
ou wänn i doch a paar Runzlar hio.
Abr schuld dra ischt siochor nid d' Altpfadigildä,
will däs siond lutor jungpliobnä Wildä.
Drom lommor's ghörig knello.
lor händ's aso wello.

Autor: Werner „Pläce“ Hagen





Pfadfinder-Club und Gilde

Liebe Leser:innen!

Seit der letzten, der 99sten d'Funzl-Ausgabe, waren wir im Club wieder recht aktiv.

Besinnliche Osterwanderung zur Wallfahrtskirche „St. Arbogast“

am 11. April (Karwoche) mit 25 Teilnehmenden; Organisation: Lisbeth; Bericht: Jörg

Es ist eine schöne Club-Tradition, dass wir uns alljährlich zu einer besinnlichen Oster-Wanderung treffen. Dieses Jahr wanderten wir bei wunderschönem Frühjahreswetter gemütlich vom Schwimmbad in Götzis durch die wild-romantische Örflasschlucht zur Wallfahrtskirche St. Arbogast.

Dort bekamen wir vom Schuldirektor Thomas Kirisits eine Einführung in die Geschichte und die Besonderheiten der stets gut besuchten, oft überfüllten Wallfahrtskirche, sodass viele Kirchenbesucher auf der Wiese verweilen mussten; kranke Wallfahrer*innen erhofften sich Linderung der Schmerzen bzw. Heilung, insbesondere gegen Fußleiden, auf dem Gebetsstein (an der Südseite der Kirche)



Der Name Arbogast stammt aus dem Althochdeutschen: arbi = Erbe, Gast / Fremder Gast. Arbogast bedeutet also: der Gast, der zum Erben wird.

Das Bildungshaus erhielt seinen Namen von der St. Arbogast-Kirche an der Straße von Götzis nach Klaus. Nomen est omen. Der Name ist wie eine Widmung und Wegweisung: Der Gast bleibt nicht Fremder, er wird zum »Erben«, nimmt Anteil und nimmt etwas mit.

Der Hl. Arbogast war um 550 Bischof in Straßburg. Er soll an dem Ort, wo heute die Kirche steht, als Einsiedler gelebt haben. So erzählt eine Legende.



Pfadfinder-Club und Gilde



Die Kirche wird 1473 zum ersten Mal als Kapelle des »St. Arbogast in der Klause« erwähnt. Der heutige Bau entstand um 1710.



Der Gebetsstein wird fußmaroden Clüßblern empfohlen, auf dass wir noch viele Wanderungen gemeinsam unternehmen können. 😊

Im Gasthaus Schützen ließen wir noch diesen wunderschönen Nachmittag gemütlich ausklingen.





Pfadfinder-Club und Gilde

Am 27. April im Frauenmuseum Hittisau

22 Clubmitglieder lauschten den – großteils vorgelesenen – Informationen über die Schicksale von österreichischen Jüdinnen, die sich während der NS-Zeit durch Scheinehen vor Deportation und Ermordung retten konnten. Das Thema lautete „verfolgt/verlobt/verheiratet“. Die Ausstellung, ein Leihobjekt des Jüdischen Museums Wien, war durch die Geschichte der Vorarlberger Widerstandskämpferin Hilda Monte ergänzt worden.

Leider wurden viele der von uns gestellten Fragen nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet. Schade auch, dass es lediglich um die im Museum ausgestellten Jüdinnen ging. Diese Thematik hat mit Sicherheit auch andere Gruppierungen (z.B. Roma, Sinti u.a.) betroffen, die sich ebenfalls vor den Nazis verstecken mussten.



Auch wir vom Club haben noch viel vor... 😊



In Lingenau konnten wir uns dann auf der sonnigen Terrasse des Gasthauses Traube laben, bevor es mit dem Bus wieder nach Dornbirn zurück ging.



Pfadfinder-Club und Gilde

Am 17. Mai - Tagesfahrt nach Hall

Unser diesjähriges Highlight, wie immer bis ins Detail vorbereitet und sehr gut organisiert von unserer Lisbeth. Dank den Helfern Klaus Winkler und Claudio Degano wurden wir bereits bei der Busfahrt mit dem mittlerweile obligatorischen „Z'nüne“ bei der Hin- und dem „Z'viere“ bei der Heimfahrt bestens gepflegt.



Der Münzturm, Wahrzeichen Halls, historische Wasserrädern davor.

Die 700 Jahre alte Stadt Hall wurde im Mittelalter durch die Salzgewinnung zu einem bedeutenden Wirtschafts- u. Warenumschlagsplatz. Vorbei an den einstigen Salzlagerern (das erste stammt aus dem Jahre 1822) die bis zu 3.400 Tonnen Salz aus den Salinen der Stadt Hall lagerten, flanieren wir durch den Stadtpark in die Altstadt.

Während der Stadtführung, die aufgrund der großen Teilnehmer:innenzahl in zwei Gruppen stattfand, kamen wir zu dem Schluss, dass unsere Rosemarie recht hatte, wenn sie uns von den Schönheiten ihres Städtchens vorschwärzte. Schade, dass sie nicht dabei sein konnte.

Wir jedenfalls haben die Altstadt in vollen Zügen genossen – das Rathaus mit dem Trauungssaal bewundert (von uns trauete sich niemand!), die Pfarrkirche St. Nikolaus besichtigt, die Jesuitenkirche und die St. Magdalena-Kapelle mit dem Flügelaltar und den wunderbaren alten Fresken.



Unseren Mittagshunger und Durst (es war sehr heiß) stillten wir genüsslich in einem alten Gastgarten.

Gestärkt machten wir uns am frühen Nachmittag auf zum Museum der ‚Münze‘, auf Burg Hasegg, der einstigen Münzprägestätte von 1567 bis 1809. Die Entstehung und Verbreitung des Talers wird hier anschaulich als Filmdokumentation gezeigt.



Pfadfinder-Club und Gilde



Aufmerksam wird dem Audioguide „Franz“ zugehört, der uns durch ein halbes Jahrtausend Münzgeschichte führt. Wir erfahren, dass hier der erste Taler geprägt wurde und somit alle Taler, auch der Dollar und der Euro ihre Wiege in Hall haben. Wir sehen Maschinen und Werkzeuge für die Münzherstellung, sowie Silbermünzen. Kernstück ist der Nachbau der ersten Münzprägemaschine, die täglich rund 4000 Münzen prägte und 8 Meter lang ist.



Sportliche und Mutige erklimmen noch den Münzerturm und wurden mit einem herrlichen Ausblick auf Hall und die Hall umgebende Bergkulisse belohnt. Es gab jedoch auch gemütlichere Varianten, wie man sehen kann.



Die Möglichkeit eine Münze eigenhändig zu prägen, haben einige von uns genutzt. Beschenkt mit neuen Eindrücken kehrten wir gut gelaunt heim.



Pfadfinder-Club und Gilde

Am 3. Juni besuchten das **Druckwerk** in Lustenau

In der Halle einer ehemaligen Stickerei empfingen uns riesige altertümlich wirkende Druckmaschinen, die uns in eine längst vergangen scheinende Zeit versetzten. Dies jedenfalls war eine Täuschung, denn zumindest zwei Leute, Edgar und Martin kannten diese Ungetüme noch und hatten teilweise auch mit oder an ihnen gearbeitet.



Das „Druckwerk“ stellt Interessierten diese Druckwerkstatt zur Verfügung. Es wird an künstlerischen und grafischen Produktionen gearbeitet. Gedruckt wird auf Papier, Stoff und allem, was Farbe aufnimmt. In Kursen werden handwerkliche Fähigkeiten und Wissen der Druckkunst vermittelt. Ebenfalls finden Ausstellungen und Veranstaltungen statt.

Dank Herrn Vitos Freitas wurden wir über die Druckverfahren informiert – Siebdruck, Buchdruck, Tiefdruck, Flachdruckverfahren (Lithografie), auch über die Möglichkeit per Handsatz verschiedene Texte in unterschiedlichen Größen zu setzen.



Sehr ‚beeindruckt‘ im wahrsten Sinne des Wortes verließen wir diese ‚eindrucksvolle‘ Stätte und spazierten ein paar Häuser weiter zur nächsten Station.



Pfadfinder-Club und Gilde

Besichtigung der Loretokapelle

Herr Oliver Heinzle wartete bereits auf uns. Unter einem riesigen Baum vor der Kapelle, der den Regen abhielt, zeigte er uns zuerst, wie es an dieser Stelle im Jahre 1100 ausgesehen hat. Damals stand mutterseelenallein in weiter Flur, nur umgeben von Wiesen und Äckern, in einem Lorbeerhain (lauretum - Loreto) eine kleines Marienkirche.



Es ranken sich viele Legenden und Geschichten um diesen einstigen Wallfahrtsort. Ablassbriefe von Paul II. bestätigen bereits 1470 dessen Bedeutung. 1645 stiftete der reiche Hofamann Hans Hagen die Loretokapelle – eine Erweiterung der bereits bestehenden Kapelle. Seuchen, wie die Pest und die Wirren durch den 30-jährigen Krieg prägten damals die Volksfrömmigkeit. Im 18. Jhdt. löste die Familie Hollenstein als reichste u. mächtigste Lustenauer Familie die Hagens ab.



Wir konnten uns im Innern der Kapelle von der gelungenen Renovierung (1989) überzeugen und durften dieses Kleinod mit seinen Schätzen ausgiebig bewundern.

Ein Besuch dieser geschichtsträchtigen Kapelle lohnt sich allemal und wir danken Lisbeth für die Organisation dieses interessanten und lehrreichen Tages.



Ein gemütlicher Ausklang durfte nicht fehlen – Das Gasthaus Meindl, ein paar Häuser weiter erfüllte unsere kulinarischen Wünsche.



Pfadfinder-Club und Gilde

Liebe Leser:innen, last but not least gibt es noch etwas – ganz Besonderes – zu berichten:

**Vom 26. bis 29. Mai fand das große Jubiläumslager der Dornbirner Pfadi in Maien statt,
Anlass: 110 Jahre Pfadfindergruppe Dornbirn!**

Dass wir vom Club zu diesem Lager eingeladen worden sind, hat uns sehr gefreut und gerne haben wir unsere Beiträge dazu geliefert.



Wir sehen Biku (nein, nicht Balu!) im Dschungel beim Interview mit unseren Urgestein-Pfadis! Leider waren aufgrund zu vieler Hintergrundgeräusche – im Dschungel ist es nun mal laut – die wertvollen Beiträge nicht gut zu verstehen – das wird jedenfalls nachgeholt werden. Versprochen!

Am 28. Mai besuchten Lisbeth, Elmar und Gabi das Großlager und wurden Zeuge von einer hervorragenden Zusammenarbeit aller Stufen mit vielen befreundeten Helfer:innen. Wir waren schwer beeindruckt und gratulieren den Organisator:innen zu diesem gelungenen Lager! Das Abendprogramm war dementsprechend hervorragend gestaltet – sogar BiPi höchst persönlich war anwesend, in Begleitung einer wunderschönen sympathischen Zukunft! Wir können also hoffnungsfroh weiter voraus blicken!

Das werden wir am kommenden Samstag, dem 11. Juni tun, indem wir ein Fest ausrichten, dessen Erlös unseren Pfadi's, die aufs Jamboree fahren werden, zu Gute kommen wird. Darüber wird in der 101. sten d'Funzl im Herbst berichtet werden!

Gabi Leuprecht



Pfadfinder-Club und Gilde

Gut Pfad, Euch allen!

Ich sag es ehrlich – der Weg zu Euch war sehr beschwerlich.

Nicht weil's zu steil, nein weil zu weit...

ich komme zu Euch – aus der Vergangenheit!

Sicherlich seid Ihr im Bilde – ich bin eine von der Gilde

Eingeladen von der Gruppe – wir dachten immer, wir sind Euch schnuppe!

Jetzt wissen wir, das war verkehrt – wir fühlen uns drum sehr geehrt!

Wenig Clübbler sind gekommen – obwohl man sich's hat vorgenommen
den einen war es zu beschwerlich, die andern sind zu bequem – ganz ehrlich!

Wer hat behauptet, wir hätten zum Kommen keinen Bock?

Wir könnten kaum gehen – wir bräuchten den Stock?

Passt schon – am Stock, da kann man sich halten

wir sind halt schon alt, man sieh's an den Falten...

doch wir sind da – schreib's ins Logbuch – kurz und knapp,

denn jetzt kommt gleich der Gildeclub-Rentner-Rapp

auch wir Alten fühlen uns oft noch jung - sind vollgestopft mit Erinnerung ...

So hört mein Lied, Ihr lieben Leute
von uns Alten, denn bis heute
hat gar Vieles sich verändert
sogar beim Club wird schon gegendert!

Wir sangen früher viele Lieder
am Lagerfeuer immer wieder
heute rappen ja die Jungen
das ist schnell Reden, nicht gesungen!

Yea!

Nun beim Club – wir alten Deppen
können doch nicht mit euch rappen
Dennoch will ich es versuchen
werd wohl kaum Erfolg verbuchen!

Seit eh und je suchten wir den Pfad
war er verschlungen oder grad
keinem von uns war jemals fad
heut ist's anders, des is schad!

Niemand will mehr zu Fuß schwitzen
alle woll'n nur bequem sitzen
im Auto schnell zum Lager flitzen
Gas geben, dass die Steine spritzen

Spuren lesen - ist gewesen!
Heute hier und morgen dort
Alexa nennt den nächsten Ort
und weiß ich auch nicht, wo ich bin
mit **Siri** komm ich schneller hin!

Und noch schlimmer find ich es -
kein Kompass mehr, NUR **GPS!**
Ich denke mir, das ist zum Schrei'n
man findet ohne Karte Maien!
Yea!

Pfadis kennen alle Knoten,
Doch wir alten Idioten
haben vieles schon vergessen
können uns nicht mehr mit Euch messen



Pfadfinder-Club und Gilde

Einst waren wir mit unserm Zelt
glücklich in der weiten Welt
wir zogen gern von Ort zu Ort
frühmorgens lockte Morgensport
doch mit unsern alten Knochen
kommen wir nur noch gekrochen

Viel hamma früher debattiert
bis frühmorgens ungeniert
über alles diskutiert -
was in der Welt so passiert

Im Lokal im Krottenloch
dort wurd' geraucht noch und noch
bis wir im Nebel ganz verschwanden
diese Sucht kam zwar abhanden!
Dafür gibts heut, welch ein Grus
Nikobeutel, Skruf und Snus!

Oyea!

Dagegen fühl'n wir uns verloren
wenn verstopft Ihr Eure Ohren
hört Musik und Hipp und Hopp
dabei wippt Ihr im Galopp!

Wir hingegen sind fast taub
haben Stöpsel mit Verlaub
im Ohr damit wir besser hören
und mehr verstehen von Euch Gören!

Yea!

Damals hat man sich verrennt
Burschen und Mädels streng getrennt
gemeinsam lagern war verboten
man sprach noch lange nicht von Quoten!

Wir durften nix gemeinsam machen
darüber kann man heut' nur lachen
Nicht mal wandern! Ob Ihr es glaubt...
wurde uns mitanand erlaubt!!!

Dann sagten wir – das ist privat
gemeinsam suchten wir den Pfad
keiner mehr was zu melden hat.. **YEA**

Mitanand sind uns gelungen
herrliche MM-Wanderungen*

MM – mit Mädchen – war DER Hit -
alle alle gingen mit
es gab kein aber und kein wenn
es war die Vorstufe vom ‚ZÄMM‘ !

YEA

Wir vom Club – sind zwar von gestern
ich höre Junge heimlich lästern
ich versteh's ja, doch von morgen
kommt ja keiner! - - -

Pfadi-Brüder, Pfadi-Schwestern
ein jeder hier, kommt doch von gestern
sogar mein Enkel bei den Wichteln
kennt von gestern schon Geschichteln

Yea

Baden Powell wäre geschockt
was die Menschheit so verbockt
Wir hatten uns zwar schon gedacht
was die Welt so besser macht
Vermutlich haben wir geträumt
und so einiges versäumt

Was uns leider nicht gelungen
das müsst nun auslöffeln Ihr Jungen
doch wir wolln nach Vorne sehen
mitanand wird es gehen
um unsre Welt gut zu gestalten
müssen wir zusammenhalten!

Dass das gelingt – ich schlag es vor
brauchen wir auch viel Humor
denn die meisten großen Sachen
gehen leichter – kann man lachen

außerdem wird's dann nicht fad
Ende jetzt und

Gut Pfad!



D'Funzl online lesen

Liebe Leserinnen!
Liebe Leser!

Wie euch vielleicht schon bekannt ist, steht unsere Funzl auch online auf unserer Homepage www.pfadi-dornbirn.at als PDF-Datei zur Verfügung.

Da nun immer mehr Leserinnen und Leser dieses digitale Format bevorzugen, möchten wir euch folgendes Angebot machen:

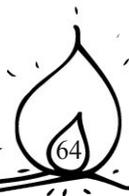
- **Möchtest du die Funzl lieber nur noch in digitaler Form bekommen?**
- Falls ja, lass uns bitte ein kurzes E-Mail mit deiner E-Mail-Adresse zukommen, damit wir dir den jeweils aktuellen Link schicken können.

An: dfunzl@pfadi-dornbirn.at
Betreff: dFunzl online lesen

- Beim Erscheinen einer neuen Ausgabe senden wir dir ein E-Mail mit dem direkten Link zu dieser Ausgabe.
- **Achtung: Die gedruckte Ausgabe wird dann nicht mehr an dich versendet.**
- Gerne kannst du uns im Zuge dessen auch gleich noch Wünsche, Anregungen oder Ähnliches zukommen lassen.

Vielen Dank für euer Interesse an unserer Funzl!

Gut Pfad,
die Redaktion der Funzl





Abschied Hermann Fäßler

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Pfadfinderfreund Hermann Fäßler am 16.03. für immer die Augen schloss.

Hermann kam als Quereinsteiger Anfang 20 zu den Pfadfindern und engagierte sich gleich bei der Gründung des Trupps Schoren. Später in den 80er-Jahren war er nicht nur als Gruppenleiter sondern auch als Explorer- und Roverleiter tätig und oft auch als Lagerleiter auf diversen Sommer- und Wochenendlagern.



*Bei der Grundsteinlegung zum Bau unseres Pfadfinderheimes in der Schulgasse
v.l.n.r.: Häbi und Hermann*

Für all diese Freizeitaktivitäten zum Wohle der Jugend wurde Hermann auch mehrfach und verdientermaßen ausgezeichnet. Er erhielt vom Verband der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs die Ehrenzeichen in Silber und Gold sowie den silbernen Steinbock, die höchste Auszeichnung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs.

Lieber Hermann, wann immer die Pfadfinder im Ländle beisammen sitzen, wirst du dabei sein. Du hast unendlich viel Gutes geleistet und warst immer ein Vorbild im Sinne unseres Gründers. Deine Spuren und deine guten Taten sind unauslöschlich und werden fest in der Erinnerung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen des Landes, deiner „Dorabirar PfoDarar“ und deiner Club- und Gildegemeinschaft bleiben.

GUT PFAD

Sein Wirken ging weit über die Dornbirner Stadtgrenzen hinaus und so engagierte er sich im Landesverband als Landesbeauftragter für Gruppenleiter*innen und war in seiner Funktion auch österreichweit aktiv.

Neben seinen Leitertätigkeiten war Hermann und sein handwerkliches Geschick immer wieder gefragt. So half er das Linshaus für Pfadis benützbar zu machen, das Landespfadfinderheim Neuburg zu errichten, unser Pfadfinderheim zu bauen und später auch noch beim Bau vom Eurocamp.



*Hermann als Teil der Verpflegungscrew beim Gruppenlager 2017 in St. Georgen
v.l.n.r.: Andi, Jasmine, Hermann, Tina, Michi und Ingeborg*



Dienst am Mitmenschen

Ist da jemand?

Ihr kennt vermutlich die kurze FS-Einspielung von „Nachbar in Not“, in dem ein Kind ins Dunkel hinein fragt: „Ist da jemand?“

Mitte Mai habe ich eine Frau zum 90. Geburtstag besucht. Im Gespräch meinte sie: „Wenn ich auf mein Leben zurück schaue, erkenne ich, dass ich immer geführt wurde – in der Wahl der Schule, in der beruflichen Tätigkeit, in der Partnerschaft, durch Höhen und Tiefen.“

Ist da jemand? Ich möchte in die heutige Zeit hinein rufen: JA, da ist jemand!

Wir sind in seiner Hand geborgen. Wenn wir Schönes und Beglückendes erleben, ist ER die Adresse. Ihm können wir unseren Dank aussprechen. Wenn wir ein Tief durchmachen oder einen „Blödsinn“ gebaut haben – ER wartet auf uns mit offenen Armen. Seine Liebe zu uns ist an keine Bedingung geknüpft.

Wenn Krieg, Katastrophen, drohender Hunger, Teuerung am Horizont aufziehen – ER weckt mit seinem Geist Menschen, die dagegen steuern, die am Frieden mit bauen, sich um Gerechtigkeit mühen, nach Kräften teilen und helfen.

Ich bin beeindruckt, wie viele in der Dornbirner Pfadfindergruppe als Leiterinnen und Leiter im Einsatz sind. Eure Tätigkeit im Dienst der Jugend kann nicht hoch genug eingestuft werden. Ob bewusst oder unbewusst – ihr wirkt im Geist Jesu im Dienst am Mitmenschen. Dafür ein großes Vergelt's Gott!

David Alaba hat beim CL-Finale ein T-Shirt getragen mit dem Schriftzug „My strength lies in Jesus“ – „Meine Kraft liegt in Jesus“.
Welch ein Glaubenszeugnis!





Dienst am Mitmenschen

Der auferstandene Herr Jesus Christus verspricht seinen Freunden vor seinem Weggehen: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20) – eine Zusage, die Vertrauen ins Leben schenkt.

Gedanken von Petrus Ceelen, einem geistlichen Schriftsteller aus Belgien (Jg. 1943), mögen uns alle für unseren Einsatz und für unser Zusammenleben motivieren:

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen!

Einen guten Weg in die Zukunft wünscht euch allen,

Euer Jose Schwab

Kurat von 1968-1983, Clubmitglied





Werbung

**2 WOCHEN
YOGA
UM €20,-**

Hot Yoga stärkt Deine Muskeln.
Macht fit & entspannt.
2 Wochen schnuppern um 20 €.

**hot
yoga
box**

Pfadi-Special:
10% Rabatt auf Zeit- und Blockkarten
mit gültiger Scoutcard!
Nicht mit anderen Rabatten/Aktionen kombinierbar.

www.hotyogabox.at
HotYogaBox, Kehlerstraße 30, Dornbirn





Werbung



Florian Fäßler

Betreuung von Haus und Garten
sowie Montagen aller Art

Rossmähder 39
A-6850 Dornbirn
T+F 05572 23 346
M 0664 52 879 74
E florian.faessler@gmx.net

VISIONEN MIT WEITBLICK?

GEMEINSAM
GROSSES LEISTEN.
SEIT 125 JAHREN.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Vieles von dem, was für uns heute selbstverständlich ist, war einst eine mutige Vision. Wir sind als Bank stark in der Region verwurzelt und unterstützen seit 1897 Menschen, die ihre Ideen verwirklichen wollen – mit ausgezeichneter Beratung und schnellen Entscheidungen. Gestern, heute und morgen.

Hypo Vorarlberg in Dornbirn
Rathausplatz 6, T 050 414-4000
www.hypovbg.at/dornbirn

HYPÖ
VORARLBERG



D'Schmunzlfunzl 2.0

D'Eltra vo nam Späher kumman uf Bsuach ufs Summlager und sind ganz erstaunt, wia dreackig alle ommaloufan. „Wäschand ihr euch eigentlich nid?“ wellan se wissa. Moant da Buab bloß „Na, für was? Mir erkennen üs doch an da Stimm?“.

An Leiter möcht wissa, wia tuf s'Wasser isch. Uf des ane moant an Wölfling: „So tuf kanns nid si, d'Enta künnan no stoh!“

Frei übrsetzt usm Scouting for Boys: „Wenn man im Freien mit zwei Hölzern ein Feuer machen will, ist es gut, wenn eines davon ein Zündholz ist“

Goht an Pfadi in Lada und sägt zur Verkäuferin: „I hett gern genau so a rotes Hemd wia i jetzt a han.“. Kummt bloß: „Tuat ma load, abr mir heand bloß subre Hemda.“



An Leiter möcht wissa, wia groß d'Distanz zwüschat zwoa Pükt isch. „5 Kilometer“ isch d'Antwort vo nam Guides. Kumman zwoa Rover vorbei und moanan lässig: „Mir findan fix an Fealdweg, der kürzer isch!“.

Zwoa Caravelles hockan im Wald. Frogt die oane: „Was moansch, was isch des wichtigste Toal bei nam Taschameassr?“ – „Ganz klar, d'Nagfiela! Wenn nämlich alle Töal usklappt heasch, isch mindestens oan Fingrnagl abbrocha!“.





D'Funzl-Rätsel

Rätselfreunde aufgepasst!

In dieser Ausgabe dreht sich vieles um die 100. Funzl-Ausgabe. Natürlich geht es da auch im neuen Rätsel um unser Jubiläum!

Unsere Frage:

Was schätzt du?

Wie viele Seiten Papier haben wir in den bereits erschienenen **99 D'Funzl-Ausgaben** insgesamt bedruckt?

Es gibt 3 Antwortmöglichkeiten:

99 Ausgaben der D'Funzl hatten bisher insgesamt...

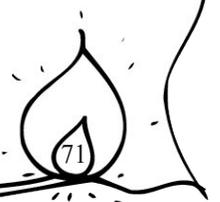
- a) **2.376 Seiten.**
- b) **4.432 Seiten.**
- c) **5.944 Seiten.**

Was ist deine Vermutung?

Schicke bitte ein E-Mail mit deinem Namen, Stufe und Trupp an dfunzl@pfadi-dornbirn.at oder lege die Antwort ins D'Funzl-Fächle im Leiterzimmer!

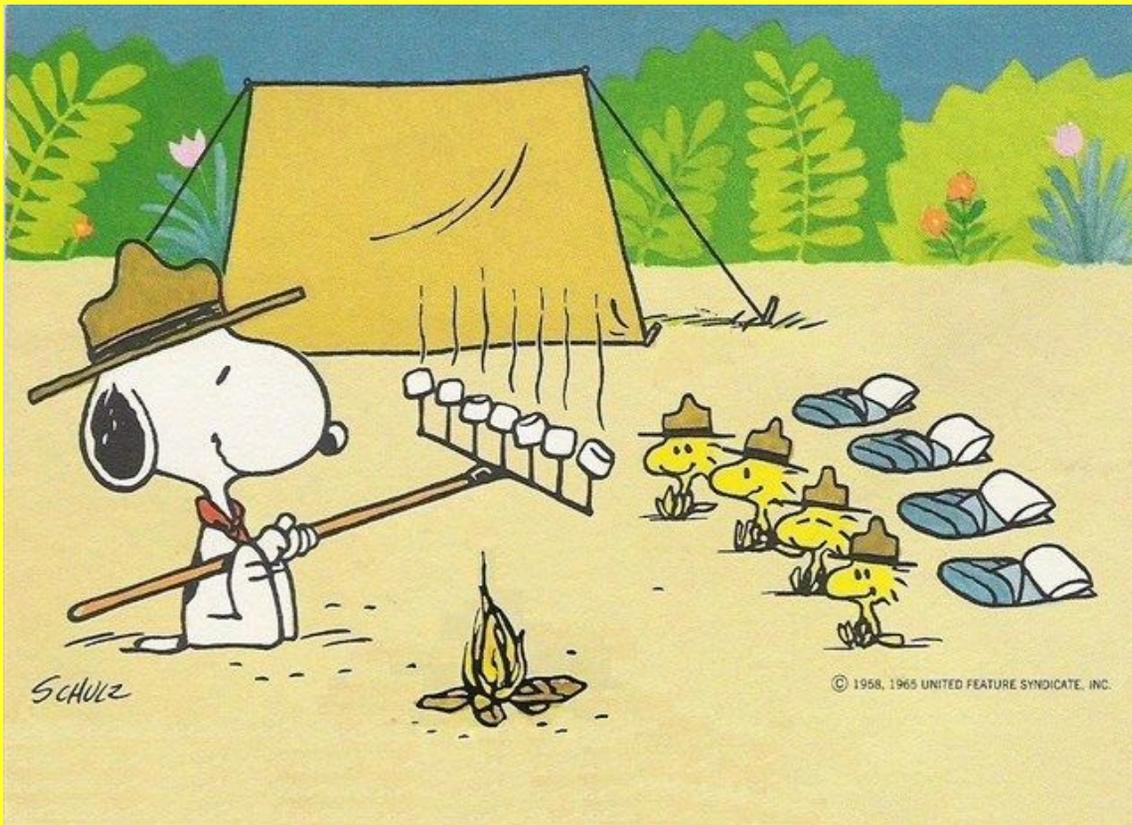
Aus allen Teilnehmern wird der oder die GewinnerIn ausgelost. Es gibt wie immer auch einen kleinen Preis!

Viel Glück und gut Pfad!





letzte Seite



Wir wünschen tolle Ferien, tolle Sommerlager und unvergessliche Erlebnisse.

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.

Diese Zeitung geht an:

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:
Pfadfindergruppe Dornbirn, Schulgasse 62, 6850 Dornbirn